



Nummer -
Datum 16 november 2009

**Directie Communicatie
Programmkommunikation**

Plesmanweg 1-6
Postbus 20901
2500 EX Den Haag
T 070 351 7625
F 070 351 6868

PRESSEMITTEILUNG

Kilometerpreis: die meisten Menschen zahlen weniger

Alle Verkehrsteilnehmer zahlen in Zukunft für die Nutzung ihres Autos und nicht mehr für den Besitz desselben. Durch den Kilometerpreis werden die Staus halbiert und profitiert die Umwelt. Wie dies funktioniert und was es kostet, ist in dem Gesetzentwurf Kilometerpreis, den das Kabinett auf Vorschlag von Minister Eurlings heute der Zweiten Kammer des niederländischen Parlaments zugeschickt hat, angegeben.

Der Benutzer zahlt

Die niederländische Kfz-Steuer (MRB) und Anschaffungssteuer (BPM) werden abgeschafft. Diese werden durch einen Betrag ersetzt, der für jeden in den Niederlanden gefahrenen Kilometer, ob Autobahn oder Hauseinfahrt, berechnet wird. Das heißt, dass der Benutzer bezahlen muss. Der Erlös aus dem Kilometerpreis wird nicht höher sein als die „alten“ Steuern zusammen. Dadurch profitiert die Mehrheit der Autofahrer von dem neuen System. Der Ertrag des Kilometerpreises fließt direkt in den Infrastrukturfonds. Aus diesem Fonds werden Straßen, Bahnschienen und andere Infrastruktur angelegt.

Weniger Staus, sauberere Umwelt

Je sauberer und bewusster gefahren wird, desto weniger bezahlt man. Untersuchungen haben ergeben, dass dadurch die Anzahl der gefahrenen Kilometer um 15 % abnimmt und die Staus um die Hälfte reduziert werden. Man erwartet des Weiteren auch eine Abnahme der Anzahl der Verkehrstoten um 7 %. Verkehrsteilnehmer setzen vermehrt auf Alternativen, sodass die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel um 6 % steigen wird. Auch die Umwelt profitiert von dem Kilometerpreis. Der CO₂-Ausstoß und der Feinstaub nehmen um mehr als 10 % ab. Außerdem werden durch die Abschaffung der BPM (25 % des Preises) Autos preisgünstiger. Der gesamte Wohlvorteil dieses Systems beträgt 1 Milliarde Euro pro Jahr.

Sauber fahren bedeutet billiger fahren

Für jeden Kilometer wird ein Basistarif bezahlt. Dieser Tarif richtet sich genau wie heute nach den verschiedenen Fahrzeugarten: Personenwagen, private Kleintransporter, Firmenkleintransporter, Autobusse und Lastwagen. Die Höhe des Basistarifs für Personenwagen hängt genau wie jetzt vom CO₂-Ausstoß ab. Bei anderen Fahrzeugen bleibt das Gewicht maßgebend für den Basistarif. Das Gewicht hängt eng mit dem CO₂-Ausstoß zusammen.

Der durchschnittliche Tarif für ein Personenauto entwickelt sich bis 2018¹ wie folgt:

Nummer

-

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
3,0	3,5	4,0	4,6	5,3	6,1	6,7

Neben diesem Basistarif ermöglicht das Gesetz die Erhebung eines Hauptverkehrszeittarifes. Dieser ist für bestimmte strukturelle Ballungszentren des Straßennetzes und potenzielle Schleichwege geplant. Je nach Standort wird auf dem kleinen Rechtsweg beschlossen, ob ein Hauptverkehrszeittarif eingeführt wird.

Behindertenfahrzeuge, Landbautraktoren, Kraftfahrzeuge mit eingeschränkter Geschwindigkeit, Taxis, Oldtimer von vor 1987 und alle Busse des öffentlichen Verkehrs bleiben wie gehabt freigestellt. Auch Motorräder werden keinen Preis pro Kilometer bezahlen. Für ausländische Fahrzeuge wird ein alternatives Bezahlungssystem eingeführt.

Zusätzliches Instrument

Das Kabinett sieht die Mobilität als eine Voraussetzung des Wirtschaftswachstums und als eine Errungenschaft, die Menschen die Chance bietet, sich zu entfalten und zu entspannen. Seit den 1960er Jahren hat sich die Anzahl der Autokilometer verzehnfacht. Man erwartet, dass die Mobilität bis zum Jahr 2020 nochmals um 40 % steigen wird. Um einen guten Verkehrsfluss auf den Straßen zu gewährleisten, ist neben dem Bau der nötigen Infrastruktur auch die Berechnung eines Preises pro Kilometer erforderlich. Verkehrsteilnehmer werden dadurch ihr Auto bewusster nutzen, sodass die Erreichbarkeit verbessert wird.

Schutz persönlicher Daten gewährleistet

In jedem Fahrzeug wird ein kleiner GPS-Apparat eingebaut, welcher registriert, wann und wo jemand fährt. Dieses Gerät sendet die Informationen an eine Kassenstelle, bei der die Rechnung erstellt wird. Autofahrer können zukünftig einen Provider wählen, der auch Zusatzdienstleistungen bietet, wie z. B. Navigationsservice. Die Informationen, die vom Gerät gesendet werden, sind gesetzlich und technisch geschützt. Nur dem Autofahrer sind diese Daten bekannt. Der Staat erhält keine Fahrtdaten und kann Autos nicht überwachen. Auf diese Weise ist der Schutz der persönlichen Daten von Verkehrsteilnehmern gewährleistet.

Sorgfalt vor Geschwindigkeit

Mit der Einführung des Kilometerpreises steigen fast neun Millionen Verkehrsteilnehmer auf ein neues System um. Sorgfalt geht dabei vor Geschwindigkeit. Es gibt bereits Pilotprojekte, in denen die Technik und die Preisanreize mit Erfolg getestet werden. In dieser Kabinettsrunde wird angestrebt, das Gesetzgebungsverfahren abzuschließen und die Technik zu testen. Dazu haben der Minister und die Zweite Kammer deutliche Entscheidungsmomente festgelegt, um den Kilometerpreis schrittweise einzuführen.

¹Dies sind Tarife bei einem Maximum an Verhaltenseffekten und ohne Haltbarkeitsverlust. Wenn die Verhaltenseffekte niedriger sind, werden die Tarife anteilmäßig angepasst. Wenn kein Verhaltenseffekt auftritt, beträgt der durchschnittliche Endtarif 5,8 Cent.